

Kurzanleitung zur Evaluation internationaler Jugendbegegnungen

In dieser Kurz-Anleitung wird am Beispiel einer Jugendbegegnung erläutert, welche Schritte die Evaluation umfasst. Wo die umfangreichere, auf der CD „Jugend und Europa“ enthaltene Anleitung weitere Optionen beinhaltet, wird darauf mit einem Pfeil (→) hingewiesen. Für Jugendfreizeiten im bundesdeutschen Kontext läuft das Verfahren nach demselben Prinzip, aber mit anderen Fragebögen ab.

Für die Durchführung der Evaluation benötigen Sie die CD „Jugend und Europa“ (vgl. www.jugendbegegnungen-evaluation.net; Bestellung: www.freizeitenevaluation.de).

1) Auswahl und Anpassung der Fragebögen

Auf der CD finden Sie unter „Evaluation intern. Jugendbegegnungen“ und dann „Fragebögen Jugendbegegnung“ eine Auswahl von Fragebögen – jeweils vier für MitarbeiterInnen (MA) und Teilnehmende (TN) – mit folgender Zuordnung:

- 0_MA und 0_TN: für internationale Jugendbegegnungen ganz allgemein
- 1_MA und 1_TN: für internationale Jugendkulturbegegnungen
- 2_MA und 2_TN: für trinationale Jugendbegegnungen
- 3_MA und 3_TN: für trinationale Jugendkulturbegegnungen.

Alle Fragebogen-Typen haben einen gemeinsamen Stamm von Fragen, der bei den Typen 1, 2 und 3 um jeweils themenspezifische Fragen ergänzt wurde. Wählen Sie den für Sie passenden Fragebogen-Typ und öffnen Sie die Fragebögen MA und TN als Word-Dokument; speichern Sie sie auf der Festplatte.

Bei den Fragebögen handelt es sich um gesperrte Word-Dokumente: Sie können am Computer die grau hinterlegten Formularfelder beschriften – der Rest des Dokuments kann nicht verändert werden. Wenn Sie keine weiteren Fragen einfügen wollen, können Sie die Fragebögen direkt drucken und in der benötigten Anzahl zur Freizeit mitnehmen. Empfehlenswert ist der Druck der vier Seiten auf ein gefaltetes DIN A3-Blatt.

→ In der ausführlichen Anleitung werden verschiedene Möglichkeiten erläutert, eigene Fragestellungen zu ergänzen.

2) Einsatz der Fragebögen bei der Begegnung

Der Einsatz der Fragebögen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist optional – man kann auch nur den Teilnehmer-Fragebogen verwenden. Empfohlen wird jedoch, beide Bögen einzusetzen, so lassen sich Mitarbeiter-Ziele und Teilnehmer-Rückmeldungen vergleichen.

→ Details zum Fragebogen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden sich in der ausführlichen Anleitung.

Der Teilnehmer-Fragebogen wird optimalerweise am vorletzten Tag der Begegnung nach dem Frühstück ausgeteilt. Ausreichend Stifte und ein leerer Umschlag oder eine leere Box für die ausgefüllten Bögen sollten bereitgehalten werden. Der Fragebogen ist sowohl für Jugendliche (ab 12 Jahren) als auch für junge Erwachsene verwendbar und wird von diesen erfahrungsgemäß sehr gut akzeptiert. Eine kurze Erläuterung zum Ausfüllen, eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre ohne Zeitdruck und ein kleines Dankeschön nach dem Ausfüllen erhöhen die Bereitschaft der Teilnehmer zum sorgfältigen Ausfüllen der Fragebögen. Trotzdem bleibt dies natürlich freiwillig.

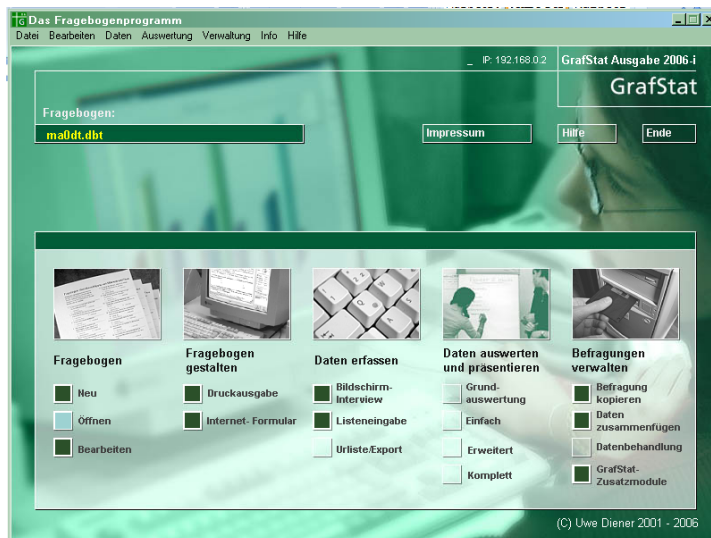
3) Dateneingabe und -auswertung mit GrafStat

Das Programm GrafStat ist ein Fragebogenprogramm, das von der Bundeszentrale für politische Bildung bereitgestellt wird. Wichtig: Halten Sie sich möglichst genau an die Anleitung, um mögliche Fehlermeldungen zu vermeiden.

→ Für „Experten“ enthält die Anleitung eine Fülle weiterer Möglichkeiten und Hinweise. Es lohnt sich, hierfür etwas Zeit zum Einarbeiten zu investieren.

Installation von GrafStat

Installieren Sie das Programm GrafStat von der CD „Jugend & Europa“ (im Eröffnungsbildschirm: Menüpunkt ganz unten: „Installation von GrafStat“). Übernehmen Sie bei den auf Festplatte zu kopierenden Befragungsdateien alle Dateien. Bitte prüfen Sie unter www.jugendbegegnungen-evaluation.net, ob Aktualisierungen oder Service-Packs zur Verfügung stehen. Nach dem Start des Programms erscheint folgendes Hauptmenü.



GrafStat-Datei auswählen

In den GrafStat-Dateien, die bei der Installation auf Ihre Festplatte kopiert wurden, finden Sie verschiedene Datenmasken für verschiedene Fragebögen. Die folgende Anleitung bezieht sich exemplarisch auf den Teilnehmer-Fragebogen vom Typ 0. Sie können alle Fragebögen – deutsche, französische, polnische und englische – in eine Datei eingeben. Arbeiten Sie mit den deutschen Dateien, so erhalten Sie auch die Auswertungen auf Deutsch. Sie finden die zugehörige Datenmaske für dieses Beispiel im Ordner `_international\deutsch\tn0dt`. Beim Abspeichern von Befragungen ist zu beachten, dass die Dateinamen maximal 7 Zeichen lang sein dürfen. Da GrafStat für jede Befragung automatisch mehrere Dateien anlegt (mit den Endungen dbt, dbf ...), ist es außerdem ratsam, jede GrafStat-Befragung in einem separaten Ordner zu speichern.

→ Es ist sinnvoll, die leere Datenmaske zunächst in einen anderen Ordner zu kopieren (s. Anleitung). Wird sie überschrieben, können jedoch die Originaldateien jederzeit wieder von der CD geholt werden (`D:\grafstat\program files\GrafStat2_i\quest`).

→ Falls Sie zusätzliche Items im Fragebogen angelegt haben, müssen Sie diese auch in der Datenmaske eintragen (vgl. ausführliche Anleitung)

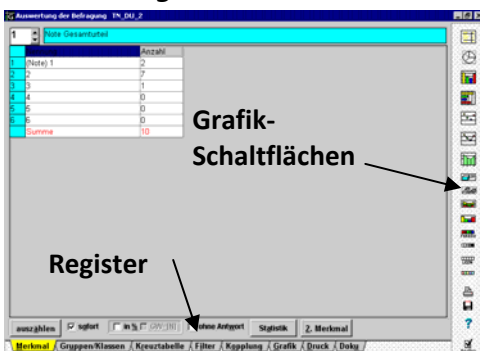
Eingabe der Daten von den Fragebögen

Liegen die ausgefüllten Fragebögen vor, erfassen Sie die Daten in GrafStat: Wählen Sie „Listeneingabe“ und geben Sie die Antworten jedes Fragebogens ein.

Wenn Sie einen Fragebogen eingegeben haben, klicken Sie auf „Speichern“. Klicken Sie dann auf das rote ± Zeichen. Automatisch wird nun zum nächsten Fragebogen weitergeblättert. Achten Sie darauf, dass die Fragebogennummer links unten im Bildschirm mit der von Ihnen zugeteilten Nummer des einzugebenden Papier-Fragebogens übereinstimmt. Nach dem letzten eingegebenen Fragebogen wählen Sie zunächst „Speichern“ und dann „Eingabe beenden“. Mit etwas Übung lassen sich 20 bis 30 Fragebögen pro Stunde eingeben.

→ Alternativ ist auch die Erfassung direkt im Laufe der Begegnung per Bildschirm-Interview möglich. Informationen dazu in der ausführlichen Anleitung.

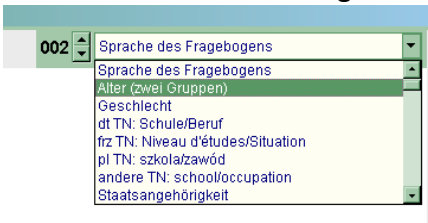
Auswertung der Daten



Mit GrafStat können Sie verschiedene Auswertungen vornehmen: Wählen Sie dafür die Schaltfläche „komplett“. Hier können diverse statistische und grafische Auswertungen vorgenommen werden. Die wichtigsten Auswertungen für die Evaluation sind bereits voreingestellt. Klicken Sie dazu zunächst auf das Register „Grafik“.



Rechts oben erscheint folgendes Drop-down-Menü:



Mit diesem Drop-down können Sie alle Standardauswertungen der Freizeitevaluation abrufen. Mit den Pfeilen bei der Zahl „000“ können Sie durch die Auswertung blättern oder über das Drop-down rechts einzelne Auswertungen direkt anwählen.

Mittelwerte

Wählen Sie im Drop-down „Mittelwerte“. Es erscheint eine grüne Anzeige. Gehen Sie dann unten auf die Schaltfläche „Kopplung“. Damit die Mittelwerte Ihrer Begegnung angezeigt werden, klicken Sie auf einen Bereich („Zufriedenheitsbewertungen“, „Bezug zu den Mitarbeitenden“ usw.). Für die Fragen in diesem Bereich sehen Sie eine Verteilung der Antworten und (ganz rechts) den Mittelwert.

Die Mittelwerte sind hauptsächlich für den Vergleich mit anderen Begegnungen interessant. Dieser Vergleich ist mit den Vergleichstabellen (als pdf auf der CD unter „Auswertung der Daten“ und im Buch „Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen“ ab S.73) einfach und anschaulich durchführbar:

Grafische Auswertungen



Von den Mittelwerten kommen Sie über das Register „Grafik“ wieder zurück zu den grafischen Auswertungen. Über das Auswertungs-Drop-down rechts oben können Sie die voreingestellten Grafiken abrufen.

→ GrafStat bietet auch die Möglichkeit, die Grafiken und Tabellen direkt auszudrucken oder diese als Grafikdateien in andere Programme zu übernehmen. Dies und weitere Möglichkeiten wie das Setzen von Filtern oder das Anpassen der Grafikeinstellungen werden in der Anleitung erläutert.

Daten einschicken – Kompakt-Auswertung anfordern

Um Ihnen die Auswertung zu erleichtern, bietet die wissenschaftliche Projektleitung einen kostenlosen Service: Sie senden Ihre erfassten Daten per E-Mail ein und erhalten kostenlos eine „Kompakt-Auswertung“ sowie Ihre Begegnungs-Profile. Auf drei Seiten erhalten Sie damit einen optimalen Überblick über Ihre Ergebnisse.

Ausschnitt aus der „Kompakt-Auswertung“

Item-Code	Formulierung (die Nummer im Fragebogen steht in der Spalte rechts)	Frage-Nr	Pilot-studie	Unsere Begeg-nung	Differenz
T014	Bei dieser Begegnung gab es viel „Action“.	T23	86%	86%	0%
T074	Wir TN hatten die Möglichkeit, das Programm der Begegnung mitzugestalten.	T03	68%	62%	-6%
T094	Ich habe neue Seiten und Fähigkeiten bei mir entdeckt.	T04	59%	81%	22%
T114	Ich habe mich bei dieser Begegnung mit gesellschaftlichen / politischen Themen auseinandergesetzt.	T30	40%	15%	-25%
T124	Ich habe während dieser Zeit Erfahrungen mit anderen Religionen / Konfessionen gemacht.	T06	19%	38%	19%
T174	Einige Mitarbeiter/innen stellen für mich Vertrauenspersonen dar.	T16	73%	72%	-1%

Das Einsenden Ihrer Daten hilft dabei nicht nur Ihnen für die Auswertung der eigenen Begegnung. Auch das Arbeitsfeld insgesamt profitiert davon. Auf der Grundlage der gesammelten Daten verschiedener Träger lassen sich Jahr für Jahr allgemeine Tendenzen erkennen. Den eingesandten Daten wird von der wissenschaftlichen Projektleitung eine anonymisierte Begegnungs-Nummer zugewiesen, so dass keine Rückverfolgung Ihrer Daten möglich ist.

→ Das Einsenden der Daten dauert nur wenige Minuten, die Vorgehensweise ist in der Anleitung erläutert.

4) Hinweise zum Umgang mit den Ergebnissen

Statistische Daten alleine helfen noch nicht viel weiter. Die Ergebnisse sollten interpretiert und diskutiert werden. Der Vorteil dieser Evaluation ist, dass die Interpretationshoheit ganz bei Ihnen bleibt. Besonders hilfreich sind die Daten, wenn Sie die Ergebnisse mehrerer Begegnungen miteinander (auch im Längsschnitt über die Jahre hinweg) vergleichen. Die Evaluationsdaten werden damit ein wichtiges Hilfsmittel zur Konzeptionsentwicklung, aber auch zur selbstbewussten (und selbstkritischen) Präsentation der Ergebnisse gegenüber Geldgebern und Gremien.

Empirische Daten über Ihre Jugendbegegnungen können ein gutes Hilfsmittel für die langfristige Weiterentwicklung Ihrer Maßnahmen sein. Andere Auswertungsmethoden (Feedback-Runden usw.) werden damit nicht überflüssig, aber die Ergänzung durch wissenschaftlich abgesicherte Daten kann die Wahrnehmung wichtiger Details schärfen.

Buch-Tipp: Dubiski, Judith / Ilg, Wolfgang (Hrsg.) (2008): Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen. Ein Verfahren zur Auswertung von Begegnungen. Inkl. CD "Jugend und Europa". Eine Publikation des DFJW und DPJW. Berlin / Paris / Warschau. Bezug: www.freizeitenevaluation.de

